

Die Kernpunkte der Londoner Konferenz: Die Sanktionspolitik. Die wirtschaftliche Räumung. Die Differenz zwischen dem englischen u. französischen Standpunkt. — Wachsender Einfluß Amerikas.

London, 18. Juli. Wie Reuter meldet, nahm die Konferenz die Arbeiten heute früh programmäßig auf. Zu gleicher Zeit begannen die Unterhandlungen zwischen dem englischen, französischen und belgischen Premierministern, sowie dem Chef der italienischen Delegation, die zwei Stunden dauerten. Die zweite Kommission, deren Präsident Kolonialsekretär Thomas ist, sollte heute vorm. 11 Uhr im Foreign Office zusammentreten. Die Sitzung wurde jedoch abgebrochen, da Thomas im Unterhause eine Erklärung über die Vertretung der Dominions auf der Konferenz abzugeben hatte. Diese Kommission wird daher erst später zusammentreten. Die dritte Kommission, die sich mit der Verteilung der deutschen Zahlungen zu beschäftigen hat, versammelte sich um 10 Uhr vormittags. Sie dürfte ihren Abschlußbericht wohl zuerst fertigstellen. Die erste Kommission, die sich u. a. mit der Frage einer böswilligen Nichtleistung durch Deutschland zu beschäftigen hat, soll um 1.30 Uhr zusammentreten.

London, 18. Juli. Reuter fügt seiner Meldung über die heutigen Kommissionsarbeiten hinzu, daß von einer Einladung Deutschlands nicht die Rede gewesen sei. Eine solche Einladung sei nicht diskutiert worden, was auch Sache der Plenarsitzung und nicht der Kommission sei.

Aus den Kommissionen.

Paris, 18. Juli. Ueber den Stand der Arbeiten der Konferenzkommissionen wird aus London berichtet, die wichtigste Auseinandersetzung des gestrigen Tages habe in der ersten Kommission stattgefunden.

Die Beratungen schienen beherrscht zu sein von dem hartnäckigen Mißtrauen der englischen offiziellen Kreise gegenüber der Reparationskommission.

Sie ständen auf dem Standpunkt, daß das Exekutivorgan des Versailler Vertrages in der vergangenen Zeit allzuoft in Abhängigkeit von alliierten Regierungen gestanden habe. Ihre ganzen Bemühungen zielten darauf hin, für die Zukunft deren Einfluß einzuschränken. In erster Linie liege ihnen daran, daß die Repko in wichtigen Fällen nur noch einstimmige und keine Mehrheitsbeschlüsse fassen könne. Andererseits schiene die Beibehaltung eines amerikanischen Vertreters zur Repko ihnen keine ausreichende Garantie für die Anleihegeber zu sein.

Die Sachverständigen des Foreign Office und des Schatzamts verlangten Übereinstimmung darüber, daß neue Verfügungen Deutschlands nicht von der Repko allein festgestellt würden.

auch wenn diese durch Hinzuziehung eines Amerikaners verstärkt sei, sondern darüber hinaus, daß die Art und Schwere der Verfügungen dem Urteil des Agenten für die Reparationszahlungen und dem Truste für Industrie- und Eisenbahnmobilien unterbreitet würde. Die Sanktionsfragen seien noch nicht gründlich beraten worden, aber auch hier müsse mit zwei Tendenzen gerechnet werden. Die französischen und belgischen Sachverständigen wünschten die vorfertige genaue Feststellung der Sanktionen, während die Engländer es vorzögen, einem Beschluß in dieser Frage nicht vorzugreifen, solange die deutschen Verfügungen nicht genügend festgestellt und als vorzüglich anerkannt worden seien.

London, 18. Juli. Die für gestern angeordnete Sitzung der zweiten Kommission, in der das sogenannte Seydoux-Memorandum über die wirtschaftliche Räumung des Ruhrgebiets erörtert werden sollte, wurde, wie bereits gemeldet, auf heute verschoben. Der wichtigste Streitpunkt ist, sagt der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph“, daß die Engländer womöglich das Datum für die Inkraftsetzung des Dawesberichtes auf den 15. 8. festsetzen, während die Franzosen in Etappen vorgehen und sich nicht an bestimmte Zeiten, sondern an bestimmte Ereignisse binden wollen. Im übrigen tritt man dafür ein, daß es Zeit sei, von dem Kriegszustand, wie ihn die Ruhrbesetzung tatsächlich bedeute, zum Friedenszustand, wie er im Dawesbericht gefordert werde, zu gelangen. Die Alliierten geben auch zu, daß die voraussetzlichen Anleihegeber recht hätten, Garantien zu fordern.

London, 18. Juli. Die „Times“ meldet, daß die nächste Vollsitzung der Konferenz morgen, vielleicht schon

heute nachmittag stattfindet. Der Bericht Seydoux über die wirtschaftliche Räumung des Ruhrgebiets, der heute vormittag der zweiten Kommission vorgelegt werden soll, ist in sehr entgegenkommender Form gehalten, besagt aber, daß es in seinem zweiten Punkt für Frankreich ein Mindestmaß von Zugeständnissen gebe. Das ganze französische und belgische Eisenbahnpersonal könne aus dem besetzten Gebiet nicht zurückgezogen werden. 600 bis 1000 Beamte müßten zurückbleiben, um für den Fall eines deutschen Eisenbahnerstreiks die völlige Isolierung der französischen Streitkräfte zu verhindern oder im Falle einer Erneuerung der Besetzung als Stammtruppen zu gelten.

London, 19. Juli. Laut „Evening News“ sind einige wichtige Vorschläge der französischen Delegation an den Ausschuß zur Untersuchung der besten Mittel für die Wiederherstellung der fiskalischen und wirtschaftlichen Einheit Deutschlands der Grund für die Vertagung der Sitzung dieses Ausschusses, die gestern Vormittag stattfinden sollte. Das Memorandum, in dem diese Vorschläge unterbreitet werden, besteht aus 20—30 Seiten. Die anderen Mitglieder des Ausschusses haben um Zeit gebeten, um diese Vorschläge zu prüfen. Die französischen Vorschläge sehen, dem Blatt zufolge, die Einstellung der militärischen Einmischung vor, sobald Deutschland den Dawesplan annimmt und zur Anwendung der Maßnahmen zu seiner Wiederherstellung übergeht, sowie die allmähliche Räumung vom Augenblick der ersten Zahlung Deutschlands ab, wobei Essen als letzter Punkt aufgegeben werden soll.

London, 18. Juli. Nach dem „Daily Telegraph“ sind die Arbeiten des dritten Konferenz Ausschusses so schnell fortgeschritten, daß der Bericht heute vormittag entworfen und nachmittags der Konferenz vorgelegt werden könnte. Die Kommission habe auch beschlossen,

eine schiedsrichterliche Entscheidung zwischen Deutschland und dem Transfers-Ausschuß für den Fall von Differenzen vorzusehen.

Es werde ferner beabsichtigt, ein großes Clearinghouse einzurichten, das sich nicht nur mit den direkten Zahlungen Deutschlands an die Alliierten, sondern auch mit dem Handelsverkehr zwischen Deutschland und den anderen Nachbarstaaten, wie z. B. Rußland, befassen solle. Ueber die Beratungen des ersten Konferenz Ausschusses berichtet der Korrespondent des „Daily Telegraph“, der von Peretti della Rocca unterbreitete Entwurf des Protokolls, das in London von den alliierten Regierungen unterzeichnet werden soll, unterscheide sich nicht wesentlich von dem englischen Entwurf betreffend die Abänderung des Anhangs II Teils VIII des Versailler Vertrages, insofern die Hinzufügung eines amerikanischen Mitglieds in Betracht komme.

Snowden hat erneut bemerkt, daß er diesen französischen Text nicht ohne nähere Prüfung annehmen könne.

Der Schatzkanzler machte ferner einen Unterschied zwischen dem möglichen Verzug, wie er im Friedensvertrag erwähnt sei, und dem Verzug unter dem Dawesplan und äußerte Zweifel, ob letztere Kategorie von Verzügen angemessenerweise von der Reparationskommission behandelt werden müsse und nicht einer ad hoc ernannten Körperschaft vorzulegen sei. Nach einigen Einwendungen Koccas hat schließlich Snowden erklärt, daß die Kommission keine Entscheidung zu treffen, sondern der Konferenz nur ein Gutachten vorzulegen habe. Hierauf wurde der britische Gegenvorschlag eingebracht, worauf sich die Kommission zum Vergleich der beiden Texte vertagte. Am Schluß des britischen Entwurfes heißt es: Wenn die Repko dafür hält, daß Deutschland etwa in Verzug geraten ist, werden die interessierten Regierungen unverzüglich beraten, wie Maßnahmen zur Anwendung gebracht werden können, um sich selbst und die Geldgeber zu schützen. Zu § 18 sind ferner folgende Worte hinzugefügt worden:

„Keine Maßnahme irgendeiner Einmischung in die Einheit Deutschlands oder irgend einer Besetzung deutschen Gebiets soll unternommen werden, wenn nicht der Generalagent für die Reparationszahlungen und der Kurator für die ausländischen Bondsinhaber gemeinsam berichtet haben, daß Deutschland einen flagranten Verzug bei der Ausführung der Verpflichtungen unter dem Plan oder unter dem Frei-

densvertrag begangen hat, und wenn nicht ein solcher Verzug von der Repko bestimmt festgestellt worden ist.

Der Berichterstatter bemerkt, von französischer Seite werden gegen die strengen Bestimmungen am Ende des britischen Textes Einwendungen erhoben, die den Generalagenten für die Reparationen und den Kurator für die auswärtigen Bondsinhaber mit einer Art Vetorecht gegen unnötig scharfe Sanktionen bekleiden. Die Hauptfrage sei gegenwärtig, welche Aufnahme die französischen Formeln betr. den Verzug Deutschlands und die dann zu ergreifenden Sanktionen, besonders die zweite, finden werden und ob, falls die damit verbundenen Schwierigkeiten überwunden werden, die Deutschen anfang der nächsten Woche zur Teilnahme an der Konferenz eingeladen werden könnten. Die Franzosen sind immer noch geneigt, den Deutschen wenig mehr zu gestatten, als das Recht der Unterzeichnung und Bemerkungen über gewisse Einzelpunkte, evtl. in künftigen Verhandlungen zu gestatten. Dies ist aber nicht die Auffassung der Engländer und Amerikaner. Soweit die interalliierten Regierungen hinsichtlich der Sanktionen in Frage kommen, sei der britische Wortlaut, obgleich er sich an Geist und Nebewendungen des Dawesberichts hält, viel unbestimmter als der französische.

Erklärungen Owen Youngs.

Paris, 18. Juli. Der Sonderberichterstatter des „Matin“ hatte eine Unterredung mit Owen Young über die Bedingungen, die die Unterzeichner der durch den Sachverständigenbericht vorgesehenen Anleihe stellen dürften. Owen Young erklärte, damit der amerikanische Staatsbürger sich bewegen lasse einen Teil seiner Ersparnisse in dieser Anleihe anzulegen, müßten nach seiner Ansicht drei Bedingungen erfüllt werden:

1. Man leiht kein Geld, wenn die Gewalt allein das Darlehen garantiert, damit ein Land wie Deutschland seine Verpflichtungen gegenüber den Geldgebern erfüllt, ist es erforderlich, daß ein Vertrag mit ihm zustande kommt.
2. In erster Linie muß man die Sicherheit haben, daß die allgemeine Wirtschaft des Landes, das Geld leiht, nicht durch eine von außen kommende Intervention gefährdet werde.
3. Keinesfalls dürfen die für den Anleiheendienst vorgesehenen Einnahmen ihrer Bestimmung entzogen und durch eine dritte Macht beschlagnahmt werden. In der Praxis erscheint es mir notwendig, daß nur Sanktionen mit gutem Vorbedacht und im allgemeinen Interesse der Gläubiger ergriffen und in dem Konferenzprotokoll auch im Falle gemeinsam ergriffener gerechtfertigter Sanktionen die Pfänder der Anleihe respektiert werden.

Auf die weitere Frage des Sonderberichterstatters des „Matin“, ob es wahr sei, daß die Sachverständigen die Transferierung bedeutender Summen für unmöglich hielten, sagte Owen Young: Dies Problem kann allein die Erfahrung lösen. Vielleicht könne die Transferierung bei normaler Lage durchgeführt werden. Frankreich wird sicher die Mittel finden, um sich den Fundus nutzbar zu machen, den es in Goldmark aufgrund der Reparationszahlungen besitzt.

Paris, 18. Juli. In einer Unterredung mit dem Sonderberichterstatter des „Matin“ in London erklärte Owen Young noch folgendes: Was wir mit unserem Sachverständigenplan wollten, war den Weg der Realisierung zu beschreiten. Wir haben niemals auch nur die geringste Absicht gehabt, Frankreich der Mittel zu berauben, sein Recht und seine Sicherheit zu wahren. Das wäre eine lächerliche Auffassung gewesen.

Das Reparationsproblem kann technisch gelöst werden, ohne die Interessen Frankreichs zu schädigen. Wenn es aber jetzt nicht in London gelöst wird, dann wird Europa sofort vor einer Katastrophe stehen.

Die Mark und der Franc und nachher auch die anderen europäischen Währungen, in gewissem Maß sogar das Pfund würden ernstlich entwertet. Aus diesem Grunde muß man in London zu einem Erfolge gelangen. Ich bin jedoch optimistisch, da alle Teilnehmer schon Beweise der aufrichtigen Absicht gaben die strittigen Probleme zu lösen. Ich kann nicht annehmen, daß der wunderbare Geisteszustand und die aufrichtigen Absichten der Menschen, die hier zusammengekommen sind, im Laufe der Konferenz von solcher Bedeutung durch Konfusionen und Mißverständnisse zunichte gemacht werden können.

Neueste Nachrichten.

Der gestrige Tag der Londoner Konferenz war in erster Linie formlosen Aussprachen der führenden Delegierten gewidmet. Der erste Ausschuss der interalliierten Konferenz, der sich mit der Frage eines deutschen Verzugs befaßt, tagt noch. Der zweite Ausschuss, der die Frage der Wiederherstellung der wirtschaftlichen und fiskalischen Einheit Deutschlands untersucht, hat seine Vorarbeiten beendet und wird heute früh seine erste Sitzung abhalten. Der dritte Ausschuss, der die Methoden für die Uebertragung der deutschen Zahlungen an die Gläubigerländer erörtert, trat gestern früh zusammen. Es verlautet, daß die Arbeiten dieses Ausschusses zwar gute Fortschritte machen, aber noch nicht beendet sind. Das Wochenende wird wohl eine Ruhepause in den Arbeiten der Konferenz bringen. Eine Vollziehung der Konferenz wird nicht stattfinden, bis alle Ausschüsse ihre Arbeiten beendet haben.

Auf englischen Einspruch hin hat Seydoux seinen Räumungsplan gemeinschaftlich mit den belgischen Militär- und Wirtschaftssachverständigen völlig umgearbeitet.

Die englischen Dominions werden auf der nächsten Vollkonferenz durch je ein besonderes Mitglied in der britischen Delegation vertreten sein.

Die Arbeiten der Organisationskomitees für die Industrieobligationen sind am 14. Juli abgeschlossen worden. Die Ausarbeitungen des Komitees, der entsprechende Gesetzentwurf, die Statuten und der Bericht, wurden am 16. Juli der Repto überwiesen.

Im Beamtenauschuss des Reichstages wurde ein Zentrumsantrag angenommen, der eine Neuregelung des Beamtenrechts verlangt. Ein Antrag der deutschen Volkspartei auf Gleichstellung der Altpensionäre mit den Neupensionären wurde gleichfalls angenommen. Annahme fanden ferner die Anträge gegen eine Verkürzung des Erholungsurlaubes und auf Wiedereinführung der ungeheilten Dienstzeit da, wo die dienstlichen Verhältnisse es zulassen. Eine Entschlebung der Sozialdemokraten, die die grundsätzliche Festsetzung auf den Achtstundentag fordert, und eine zweite, die ein Reichsgesetz in diesem Sinne verlangt, wurden abgelehnt.

Kleine politische Nachrichten

Die Kriegsbeschädigten-Renten.

Berlin, 17. Juli. Im Reichstagsauschuss für Kriegsbeschädigtenfragen wurden gestern über die Zahl der versorgungsberechtigten Militärrentner folgende Angaben gemacht: Beschädigte 803 000, Witwen 420 000, Halbwaisen 1 020 000, Vollwaisen 54 000, Elternpaare 50 000 gleich 100 000 Köpfe, Elternteile (Vater oder Mutter, in der Regel Mutter) 140 000, im ganzen also 2 537 000 Personen. Außerdem sind noch von den Angehörigen der ehemaligen Wehrmacht 46 000 Offiziere und Militärbeamte, 16 000 Witwen und 4500 Waisen von solchen zu versorgen. Die Gesamtausgaben betragen 700 Millionen Goldmark. Die Kosten für diese Versorgung entsprechen ziemlich genau den Ausgaben des Reichs für die Beamten (mit Ausnahme von Eisenbahn und Post), sodaß jeder Erhöhung der Beamtenbesoldung eine gleiche Belastung des Reichs durch die Kriegsbeschädigtenrenten gegenübersteht.

Die Reicheinnahmen im Juni.

Berlin, 18. Juli. Nach einer heute veröffentlichten Uebersicht haben die Einnahmen des Reichs an Steuern, Zöllen und Abgaben im Monat Juni im ganzen 472,3 Millionen Goldmark betragen. Auf die fortlaufenden Besitz- und Verkehrssteuern entfallen davon allein 375,8 Millionen Mark.

Von den einzelnen Steuern ist hervorzuheben der Ertrag der Einkommensteuer mit insgesamt 151,7 Millionen (davon aus Lohnabzügen 96,1 Millionen Mark), der Körperschaftsteuer mit 20,9 Millionen, der Vermögenssteuern mit 12,9, der allgemeinen Umsatzsteuer mit 126,3, der Kraftfahrzeugsteuer mit 5,5, der Wechselsteuer mit 4,7, der Beförderungsteuer mit 23,7 Millionen Mark (davon 10,4 auf die Personenbeförderung und 13,3 auf die Güterbeförderung). Die Kapitalverkehrssteuer erbrachte im Ganzen 11,2 Millionen Mark, davon Börsenumsatzsteuer allein 8,3 Millionen, die Gesellschaftsteuer 1,9, die Wertpapiersteuer 0,27, die Aufsichtsratssteuer 0,74 Millionen Mark. Die Börsenbesuchssteuer brachte 0,12, die Börsenzulassungssteuer 0,027 Millionen Mark. Der Ertrag der Obligationensteuer war 1,3 Millionen Goldmark, sodaß von dieser Steuer im Laufe des Rechnungsjahres 9,6 Millionen eingegangen sind. Zölle und Verbrauchssteuern erbrachten im Ganzen 93,5 Millionen Goldmark, davon die Zölle 22, die Tabaksteuer 36,1, die Biersteuer 17,7, die Weinsteuer 6,2 und die Zuckersteuer 8,7 Millionen.

Aus Stadt und Land.

Calw, den 19. Juli 1924.

Personliches.

Alfred Dierlamm, Sohn des Kaufmanns Dierlamm, Calw, legte an der medizinischen Fakultät für Zahnheilkunde der Universität Berlin das Examen als Zahnarzt mit Erfolg ab. Zugleich promovierte er zum Dr. med. dent.

Wesentliche Ermäßigung der Verzugszinsen für verspätete Steuerzahlung ab 20. Juli.

Unter dem Druck der öffentlichen Meinung und der Vorstellung, welche die verschiedenartigsten Interessenverbände erhoben haben, und wohl auch unter dem Druck des eigenen Gewissens, daß die Reichsregierung nicht mit dem Beispiel des Wuchers vorangehen darf, hat der H. Reichsfinanzminister bestimmt:

Die Verzugszuschläge für verspätete Steuerzahlungen (Einkommens-, Körperschafts-, Vermögens-, Erbschafts-, Umsatz- und Obligationssteuer) werden mit Wirkung vom 20. Juli ab auf 2 Proz. des Rückstandes für jeden angefallenen halben Monat zurückgesetzt. Die für die Verzugszuschläge geltenden Bestimmungen werden im übrigen nicht geändert. Insbesondere gilt auch fernerhin die Bestimmung, daß der Zuschlag nicht erhoben wird, wenn innerhalb der auf den Zeitpunkt der Fälligkeit folgenden Woche bezahlt wird. Diese Schonfrist tritt nicht in Gültigkeit, wenn es sich um die Abführung von Lohnsteuerbeiträgen handelt, die der Arbeitgeber vereinnahmt hat.

Stellungnahme der süddeutschen Landwirtschaftskammern zu wichtigen Tagesfragen.

(S.C.B.) Stuttgart, 16. Juli. Am 14. Juli fand hier eine Konferenz der süddeutschen Landwirtschaftskammern statt, an der Vertreter aus Bayern, Württemberg, Baden, Hessen, des Regierungsbezirks Wiesbaden und Hohenzollern teilnahmen. Auch der Deutsche Landwirtschaftsrat war vertreten. Es wurde zu wichtigen, die gesamte deutsche insbesondere die süddeutsche Landwirtschaft berührenden Fragen Stellung genommen. Zu dem Gesetzentwurf über Zoll- und Umsatzsteuer wurde nachstehender Beschluß gefaßt: Die Vertreter der süddeutschen Landwirtschaftskammern nehmen zu dem Entwurf eines Gesetzes über Zölle und Umsatzsteuern wie folgt Stellung: 1. Der vorliegende Gesetzentwurf, wonach die Einfuhrerleichterungen für die vier Hauptgetreidearten, für Kartoffeln, Rindvieh, Schafe, Schweine, Fleisch, Schweinespek und frische Küchengewächse vom 4. August 1914 aufgehoben werden, so daß voraussichtlich nach der Absicht der Regierung die früheren Zollsätze wieder in Kraft treten, kann nur als eine Uebergangsmäßnahme in Betracht kommen, da der Landwirtschaft bei der Neugegestaltung des deutschen Zolltarifs infolge der gestiegenen Herstellungskosten zur Aufrechterhaltung ihrer Produktion unbedingt ein ausreichender Schutz gewährt werden muß. Auch muß dieser Schutz im richtigen Verhältnis zur jeweiligen Höhe der Zölle für Handelswaren und Industrieprodukte stehen. 2. Gegen die geplante Begünstigung der Einfuhr von Geflügel, Bäckereifleisch und Zucker wird schärfster Einspruch erhoben, da jetzt schon eine Ueberproduktion an Inlandsfleisch vorhanden und der Export von Zucker mit allen Mitteln zu fördern ist. 3. Ein verschwiebener Zollsatz für Mais und Futtergerste muß mit Rücksicht auf die Erhaltung unseres Getreidebaues und die dringend notwendige Förderung des Futterbaues nach den Erfahrungen der Kriegs- und Vorkriegszeit abgelehnt werden. 4. Außerdem sind die auf Grund der Bekanntmachung betr. vorübergehende Einfuhrerleichterungen vom 4. August 1914 aufgehobenen Zölle für sämtliche landwirtschaftlichen Erzeugnisse unverzüglich wieder in Kraft zu setzen, um einen gleichmäßigen Schutz der Landwirtschaftl. Erzeugnisse zu sichern. Besondere ausreichende Schutzbedingungen für den Wein-, Obst-, Gemüse- und Handelsgewächsbau sind unbedingt erforderlich und mit sofortiger Wirkung zu erlassen. 5. Der weitere Abbau der Umsatzsteuer ist erforderlich. Der Eigenverbrauch des Landwirts ist von dieser Steuer zu befreien. Zur Besteuerung der Landwirtschaft wurde beschlossen: Die süddeutschen Landwirtschaftskammern fordern mit Rücksicht darauf, daß die Landwirtschaft nur einmal im Jahre und zwar nach der Ernte über größere Einnahmen verfügt, wiederholt die Stundung der Steuern aus der Landwirtschaft bis zum Oktober d. J. und weisen die Regierung auf die drohenden Gefahren hin, die bei Nichtbeachtung dieses Antrages entstehen würden und für die die Berufsvertretungen die Verantwortung ablehnen. Bezüglich der Kreditverteilung wurde folgender Beschluß gefaßt: Die Vertreter der südd. Landwirtschaftskammern erwarten, daß bei der Umgestaltung der Deutschen Rentenbank ein stärkerer Einfluß der öffentlich-rechtlichen Berufsvertretungen der deutschen Landwirtschaft auf die Verwaltung der neuen landw. Kreditanstalt und auf die Verteilung der verfügbaren Mittel innerhalb der Länder und Provinzen gesichert wird.

Wetter für Sonntag und Montag.

Der Vorstoß eines Nordwestlichen Luftwirbels bringt vermehrte Gewitterneigung mit sich. Für Sonntag und Montag ist zeitweise bedecktes und zur Entladung von Gewittern geeignetes, aber in der Hauptsache trockenes und warmes Wetter zu erwarten.

(S.C.B.) Pforzheim, 17. Juli. Der zwanzig Jahre alte Kraftfahrer Emil Schofer von hier stieß an einer scharfen Straßenbiegung mit einem aus entgegengekehrter Richtung kommenden Lastauto zusammen. Der Kraftfahrer wurde überfahren und starb kurze Zeit darauf. Gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet.

(S.C.B.) Leonberg, 17. Juli. Dem Stadtpfleger a. D. Hegele, der von 1881 bis Mai 1919 seinen Dienst treu und gewissenhaft versehen hat ist aus Anlaß seines 75. Geburtstages das Ehrenbürgerrecht der Stadt Leonberg verliehen worden.

(S.C.B.) Stuttgart, 17. Juli. Das Staatsministerium hat den württ. Gesandten beim Reich und bei Preußen und stimmführenden stellvertretenden Bevollmächtigten zum Reichsrat, Staatsrat Dr. Böhler nunmehr auch zum

württ. Gesandten bei der sächsischen Staatsregierung ernannt.

(S.C.B.) Stuttgart, 17. Juli. (Aufwertung von Stadtobligationen.) Die lebhaftesten Erörterungen der letzten Zeit über die Aufwertung der Stadtobligationen haben dazu geführt, daß von leistungsfähigen Kreisen in starkem Umfang Spekulationskäufe in Stadtobligationen abgeschlossen worden sind und noch abgeschlossen werden. Der Württbg. Städtetag hat die maßgebenden Stellen auf diese Vorgänge aufmerksam gemacht und verlangt, daß in solchen Fällen — mag die Aufwertung im übrigen geregelt werden wie sie will — keine Aufwertung erfolgt. Es wäre auch mit dem allgemeinen Rechtsempfinden völlig unvereinbar, wenn jede Schuldverschreibung, gleichviel, ob sie sich lang oder kurz im Besitz des jetzigen Inhabers befindet, und gleichviel, ob dieser Inhaber dafür vollen Geldwert oder eine kaum nennenswerte Gegenleistung aufgebracht hat, in gleichem Maße aufgewertet werden könnte.

Heilbronn, 17. Juli. Am Samstag, den 12. Juli versammelte sich auf dem Hammelwasen eine ansehnliche Menge, um Zeuge der Grundsteinlegung für das neue, große Jugendhaus zu sein, das Heilbronn mit Hilfe eines weiten Umkreises der wandernden Jugend Gesamtdeutschlands und seinen Jugendvereinen zu erstellen im Begriffe ist. Schon ist das Erdgeschloß, das unter der Aufschüttungshöhe des Hammelwasens liegt, nahezu fertig. Nun wurde in einen Eckstein eine Kapelle versenkt, die die Gründungs-urkunde, die Aufrufe, Satzungen und die Pläne enthielt, und der Stein von Werkleuten gleich vermauert. Herr Oberbürgermeister Beutinger widmete das Haus der wackeren, schaffenden, ewig jungen Jugend, Herr Dr. von Schertel, der Vorsitzende des Jugendherbergvereins Heilbronn, dessen Hauptaufgabe es jetzt ist, die nötigen Baugelände zu sammeln, verlas die Gründungs-urkunde. Diese bezeichnet als Zweck des Hauses, eine Raststätte zu sein für jugendliche Wanderer und ein Sammelplatz für geistige Jugendpflege. Der Hammerspruch des Herrn Oberamtmanns Chemann besagte: „Haus, sei ein fester Hort — für Wandern, Turnen, Sport“.

(S.C.B.) Tuttlingen, 18. Juli. Ein heftiges Gewitter war begleitet von ausgiebigem Regen und Schloßen, die namentlich in südlicher und südwestlicher Richtung in Größe von Taubeneiern fielen, so daß Fruchtfelder und namentlich Gartengewächse großen Schaden nahmen. Stellenweise sah es aus wie in einer Winterlandschaft. In wenigen Minuten war die lange, mühevollen Arbeit in Feld und Garten zunichte gemacht.

Kleine Nachrichten aus Württemberg.

Auf dem Heimweg nach Urnegg stürzte ein Heuwagen beim Ausweichen um. Dadurch wurde eine 70jährige Frau herausgeworfen, die den erlittenen Verletzungen in der Nacht erlegen ist. — In dem auf dem Heuberg bei Weiersbronn gelegenen Doppelwohnhaus zweier Tagelöhner brach aus unbekannter Ursache ein Brand aus, dem das ganze Anwesen zum Opfer fiel. Das Vieh wurde gerettet, während das meiste Mobiliar ein Opfer der Flammen wurde. — In Remmst. Stuttgart ist das Wohnhaus des Sägereibesitzers Köschle nebst Stallung und Scheuer niedergebrannt. Wegen ungenügenden Drucks der Wasserleitung mußte man sich darauf beschränken, die Sägerei und die Nachbarhäuser zu schützen. — In den Kurbaal-anlagen in Cannstatt wurde eine Nähterin mit selbstgeöffneter Pulsader vorgefunden. Lebensgefahr besteht nicht. — In der Moltkestraße in Stuttgart, wurde ein 84jähriger Knabe von einem Personkraftwagen angefahren und zu Boden geworfen. Die Verletzungen sind nicht lebensgefährlich. — In der Zellerstraße in Stuttgart stürzte ein 65 Jahre alter Maurer von einem Neubau ab und zog sich bedeutende Kopfverletzungen zu. — Bei der staatlichen Rindviehschau in Heidenheim waren die Anmeldungen und die Zufuhr schwach. Auch die Qualität hat nicht befriedigt; es wurden wenig Preise zuerkannt. — In Sonthem a. Br. wurde die erste Getreideernte, 3 Wagen Wintergerste, von dem Bauern Mayer eingeführt. — Ein Fräulein vom Böhlingerhof bei Rottweil wollte mit dem Rad zwischen zwei Fuhrwerken durchfahren und blieb hängen. Durch den Sturz wurden ihr beide Unterschenkelknochen gebrochen. — In Oberdigheim a. M. Balingen brach in einem Anwesen des Joh. Roth aus ungeklärter Ursache Feuer aus, das in den Heuvorräten reichlich Nahrung fand. Das Haus brannte vollständig nieder; ein Nachbarhaus wurde schwer beschädigt. Die Leute konnten nur das nackte Leben retten. — Bei Tuttlingen ertrank in der Donau beim Baden durch Herzschlag ein 23jähriger Mann. — In Gerstbronn verletzte ein Mann seinen Bruder mit einem Stilletmesser derart, daß Lebensgefahr besteht. — Beim Baden in der Reims bei Schorndorf fand ein Schüler einen wohl erhaltenen Backenzahn eines Mammut. Er ist 20 cm lang, 9 cm breit und 14 cm hoch und wiegt 1,9 Kilogramm.

Aus Geld-, Volks- u. Landwirtschaft.

Der Kurs der Reichsmark.

Berliner Briefkurse.

1 Goldmark	1000	Ma.
1 Dollar	4.21	Bill.
1 holländischer Gulden	1595,0	Ma.
1 französischer Franken	215,0	Ma.
1 schweizer Franken	765,9	Ma.
Reichsindexziffer	1.15	Bill.
Goldumrechnungsatz für Steuern	1000	Ma.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Friedrich Hans Schemel, Druck und Verlaß der A. Döschner'schen Buchdruckerei, Calw.

Amtsgericht Calw.

Ueber das Vermögen der Firma Seyfried & Lutz, Sägewerk und Holzhandlung in Teinachtal Ode. Emberg wurde am 18. Juli 1924, Vormittags 1/8 Uhr das Konkursverfahren eröffnet. Konkursverwalter: Bezirksnotar Hirth in Calw. Frist zur Anmeldung von Konkursforderungen bei Gericht: 8. August 1924. Termin zur Beschlussfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in §§ 132 ff. der R. O. bezeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen ist bestimmt auf 16. August 1924, Vormittags 1/2 11 Uhr. Öffener Arrest ist erlassen. Anzeigepflicht an den Konkursverwalter bis 4. August 1924.

Den 18. Juli 1924.

Amtsgericht Calw.

Zufolge Antrags der Schuldnerin wurde die Geschäftsaufsicht über die Firma Seyfried & Lutz in Teinachtal Ode. Emberg heute aufgehoben.

Den 18. Juli 1924.

Stadtgemeinde Weilberstadt.

Am Montag, den 21. Juli ds. Js. findet hier



Vieh-, Pferde- und Schweinemarkt

statt. Marktbeginn um 7 Uhr.

Stadtschultheißenamt: Schütz.

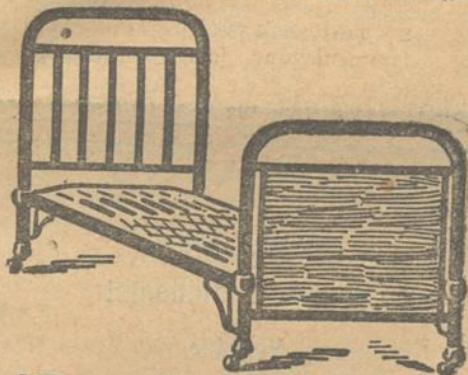
Gesucht werden:

- a) männliche Personen:
- 2 Knechte, die melken können
 - 1 Knecht zu Ochsen
 - 1 Installateur
 - 2 ältere Metallschleifer
 - 1 Wagner für Karosserie
 - 1 Friseur
 - 2 Zimmerleute
 - 1 Kaminfeger

- b) weibliche Personen:
- 4 Mägde mehrere
 - 2 16-18jährige Küchenmädchen
 - 2 Hilfsarbeiterinnen 3 Laufmädchen
 - 2 Büglerinnen

Arbeitsamt Calw
Bahnhofstraße 626, Fernsprecher 174.

Bettstellen für Erwachsene u. Kinder



Carl Herzog, Eisenhandlg., Lederstr.

Seife ist u. bleibt das Beste u. Billigste für die Wäsche, verwenden Sie daher nur:

Calwer Seifenflocken

Fettgehalt garantiert 85 Prozent

Reinste Seife ohne jegliche Beimischung aus edelstem Material hergestellt, von höchster Güte und Reinheit. Das idealste Waschmittel der Gegenwart.

Alleiniger Hersteller:
Ch. Schlatterer, Calw.
Überall erhältlich.

Spar- u. Vorschubbank Calw.

gegründet 1862, neue Haftsumme 1 596 000 Goldmark

Provisionsfreie Rentenmarkrechnung / Wertbeständige Rentenmarkspargkonten / Effekten / Geldwechsel / Stahlkammern.



Bringe meine
**Clappwagen - Kinderwagen
Leiterwagen - Korbmöbel**
::: Korbwaren aller Art :::
in empfehlende Erinnerung

Zur Reisezeit **Reisekoffer
Japantaschen**

M. DÜRR :: STUTTGART
Holzstrasse 18.



Sanitätskolonne.



Montag
Abend 1/8 Uhr
Übung

TAPETEN
in großer Auswahl auf Lager
EMIL G. WIDMAIER
Bahnhofstraße.

Reinen
**Schleuder-
honig**
empfiehlt
J. Knecht.

Obacht Hausfrauen!
Alte Möbel werden wie neu durch Möbelputz

Wunderschön
Otto Vincon, Colon.
Fr. Lamparter, Colon.
Gg. Pfeiffer, Colon.

Sehr große Auswahl in
**Anzug- und
Damenkostüm-
stoffen**
per m von 7 Mk. an haben
Sie bei
Hermann Münz
Wahlschneiderei
Postgasse 133.

Milchlieferant- Gesuch.

Suche täglich 100-200 Liter Milch franko nach Pforzheim geliefert.
Preis-Angebote sind zu richten an
**Fr. Reichstetter, Pfarrer,
Engelsbrand.**

Zu verkaufen gut erhaltenen

**Korbwagen,
Sportwagen**

sowie

1 Anzug

(dunkel) mittlere Größe.
Von wem, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Zu verkaufen ist ein bereits noch neues

Damenrad.

Wo, sagt die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Schlafzimmer

helleichen, neu, mit 180 cm breitem Schrank mit Ovalspiegel und Marmor, sehr preiswert zu verkaufen.

**Carl Cramer,
Bad Liebenzell,
Schillerplatz.**

Geld - Gesuch.

180-200 Mk.

werden gegen sehr gute Sicherheit und Zins auf ein Jahr gesucht.

Angebote unter B. K. an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Darlehen

Wir suchen fortlaufend
von G. Mk. 500 an gegen erstklassige Grundstückssicherheit mit werbeständiger Garantie und ca. 6-10 Proz. Zins pro Monat.

Angebote mit Angabe des Betrags an Chr. Herter, Immobilien und Hypotheken, Ebhausen, Telefon 17.

Zu verkaufen: 1 schönes

Oval-Faß 335 Liter,

1 alt. **Prüfmaschinen**

8 Str. Tragkraft,

1 leichter **zweirädriger Wagen**

1 alt. **Bettlade samt Koff.**

1 Paar neue **Arbeits-Schnürstiefel**

Nr. 43,

1 Paar wie neue **Schnallenstiefel**

Nr. 42,

1 P. getrag. **Damenstiefel**

Nr. 38.

Wo, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.



Festartikel

für Frühjahr-, Sommer- u. Herbstfeste, Kinderfeste, Volksfeste, Feuerwerk, Rotillons- und Scherzartikel. Vereine und Wiederverkäufer erhalten Vorzugspreise.

**Carl Weller Nachf.,
Hofenträger-Weller
Stuttgart**
Calwerstraße 35
Telephon 22983.

Nächster Zeit trifft ein
Waggon

**la Anthracit-
Eiform**

ein und können noch

Bestellungen

gemacht werden zum billigsten Tagespreis bei

G. Eitel.

Haarspannen
repariert rasch
und billig

Friseur Obermatt.

**1 Saaltochter,
1 Zimmer-
mädchen**

und

1 Hausmädchen

in Jahresstellen gesucht.

**Sanatorium Schwarz-
waldheim, Schömberg,
Station Liebenzell.**



Alle Musikinstrumente

für Haus und Orchester von den einfachsten Schülern bis zu den feinsten Künstlerinstrumenten, aller Zubehöre, Saiten u. s. w. in reichster Auswahl empfiehlt

**Musikhaus Curtz,
Pforzheim, Leopoldstr. 17**
Virkaden-Riedelstr.-Kohbrücke
Großhandlung Einzelverkauf
Ausführung all. Reparaturen
und Stimmen.

Ankauf alter Gelgen u. Cell.

Wer

Stenographie

„Stolze-Schrey“
erlernen will, schreibe unter
B. B. an die Gesch.-St. ds. Bl.

Alzenberg.

Alte Ziegel

sucht zu kaufen

E. Marie Deutler.

4 schöne

Gaisjen

hat zu verkaufen

**Chr. Finkbeiner, Säger,
Wildberg.**

**Postkarten
Adresskarten**

erhalten Sie rasch in der
**A. Delschläger'schen
Buchdruckerei Calw**

Feldbereinigung I in Liebelsberg.

Die Schlußtagfahrt für Feldbereinigung I in Liebelsberg findet am

Donnerstag, den 5. August 1924, vorm. 9 Uhr, auf dem Rathaus in Liebelsberg statt.

Hierzu werden sämtliche beteiligten Grundeigentümer bzw. deren Vertreter, berechtigte Dritte (Art. 52 des Feldber.-Ges.), sowie die Grundeigentümer, die bei dem Unternehmen zwar nicht im Sinne des Gesetzes (Art. 4 u. 5 Feldber.-Ges.) beteiligt sind, deren Verhältnisse aber in irgend einer Weise geändert werden sollen, eingeladen.

Auf der Tagfahrt, bei der der Zuteilungsplan, soweit erforderlich, von der Vollzugskommission erläutert wird, können Einwendungen jeder Art, ausgenommen solche, welche gegen die Beziehung oder Nichtbeziehung zum Unternehmen und die Feststellung der Grenzen der Bereinigungsfläche oder gegen die Größe und den Wert der eingeworfenen Fläche gerichtet sind, vorgebracht werden. Spätere Einwendungen sind ausgeschlossen.

Der Zuteilungsplan samt Tabellen und Akten ist im Rathaus in Liebelsberg 2 Wochen lang zur öffentlichen Einsicht aufgelegt.

Calw, den 18. Juli 1924.

Oberamt: G ö s.

Feldbereinigung II in Liebelsberg.

Das von dem Gemeinderat Liebelsberg beantragte Unternehmen einer Feldbereinigung II in den Gemeinden

„Söhe, Ulrichswasen und am Ulrichswasen, Mad, lange Gasse, lange Furche, Steinbörsamle, Lohäcker, in den Mädem, Rentewiesen, Steigeäder, Mühlrain, Lehen, am Waldbrunnen, hinteres Lehen, Lehen beim Böller-Gätle und Heiligenäcker“

der Markung Liebelsberg ist mit Erlaß der Zentralstelle für die Landwirtschaft vom 29. Oktober 1923 Nr. 7278 auf Grund einer vorläufigen Prüfung als für die Landeskultur nützlich und im Allgemeinen zweckmäßig erkannt und zur Abstimmung zugelassen worden. Gemäß Art. 9 des Feldber.-Ges. wird nun zur Abstimmung über den Antrag des Gemeinderats und zur Wahl der Mitglieder der Vollzugskommission

Tagfahrt auf Donnerstag, den 21. August 1924, vorm. 11 Uhr,

in das Rathaus in Liebelsberg anberaumt.

Hierzu werden die beteiligten Grundstüdeigentümer mit dem Anfügen eingeladen, daß diejenigen, welche bei der Abstimmung weder in Person noch durch einen seine Vertreterbefugnis rechtsgültig nachweisenden Vertreter erscheinen, als dem beantragten Unternehmen zustimmend angesehen und von der Teilnahme der Wahl der Mitglieder der Vollzugskommission ausgeschlossen werden und daß ein Einspruch oder eine Wiedereinsetzung in den vorigen Stand gegen diese gesetzliche Folge des Ausbleibens nicht stattfindet. Etwaige nicht bereits angemeldete Ansprüche auf Freilassung von dem Unternehmen oder auf Anteilnahme an diesem, welche aus den Art. 4 u. 5 Feldber.-Ges. abgeleitet werden, sind innerhalb der Ausschlußfrist von 2 Wochen beim Schultheißenamt oder Oberamt geltend zu machen. Die Zwischentliche Ausschlußfrist beginnt am 21. Juli und endet am 5. August 1924.

Stimmberechtigt bei der Tagfahrt sind diejenigen Personen, deren Grundstücke nach dem Bescheid der Zentralstelle und der vorläufigen Erkenntnis des Oberamts in den Kreis des geplanten Unternehmens fallen.

An der Verhandlung können auch nichtbeteiligte Grundstüdeigentümer, deren Verhältnisse durch die Feldbereinigung voraussichtlich geändert werden, zur Wahrung ihrer Rechte und Interessen Anteil nehmen, jedoch ohne Stimmrecht.

Wird bei der Abstimmungstagfahrt die Ausführung des Unternehmens beschlossen, so sind von den Beteiligten sofort 3 Landwirte und 2 Erbsamänner zu wählen, welche die beteiligten Grundeigentümer in dem Verfahren vertreten.

Die über das geplante Unternehmen erwachsenen Akten einschließlich des Bescheids der Zentralstelle liegen vom 20. Juli bis 21. August 1924 auf dem Rathaus in Liebelsberg zur öffentlichen Einsicht auf.

Calw, den 18. Juli 1924.

Oberamt: G ö s.

**Christian Braun, Schulgasse
Mechanische Schreinerei**

Anfertigung
ganz. Zimmereinrichtungen
sowie Einzelmöbel.

**Sommer-
Frische
gesucht.**

Cheppaar mit 4jähr. Mädchen u. ruh. 8 Mon. alt. Kleinen sucht von Anf. Aug. an für ca. 4 Wochen mögl. in Waldnähe in Calw od. and. Ort gute Unterkunft, reichl. kräft. Verpflegung (auch Milch) u. geräum. Zimmer, evtl. 2. Kleines wird selbst versorgt. Gest. bald. Preisangeb. an Eisenbahninspektor **Sundlach, Stuttgart,
Schloßstr. 29.**

**Würgbach,
Verkaufe einen neuen, ein-
getaferten
Einspanner-
Leiterwagen**

Verkaufe billig:
**Sparherd
Gaslampe
Waschapparat
Kaffeeröster
Waschmange
Gasherb**
Anton Müller, Hirsau.

Am 25. Juli (Jakobitag)

findet

in Calw ein Bauern-Tag

statt, verbunden mit einer

Ausstellung landwirtschaftlicher Maschinen u. Geräte

Zu zahlreichem Besuch des Bauerntags in Calw ladet freundlichst ein

Die Bauerntagsleitung: Im Auftrag: **Walter.**

Lichtspieltheater „Badischer Hof“ Calw. — Heute Samstag Abend 8 Uhr, Morgen Sonntag mittags 3 1/2 Uhr und Sonntag Abend 8 Uhr.  Der prächtige Kultur-Film  [7 Akte]

„Der Rhein in Vergangenheit und Gegenwart“.

Raum einem Filmwerk bringt z. Bt. das deutsche Volk ein größeres inneres Interesse entgegen als dem, in dessen Mittelpunkt der heißumstrittene herrliche Rhein steht. Die hohen Eisberge des St. Gotthardgebirges mit dem Quell, den ganzen Lauf von Arsprung bis zur Mündung, mit seiner zweitausendjährigen Geschichte, mit all seinem Glanz und Zauber, seinen prächtigen Bewohnern, das unermessliche, gewaltige Meer, all das schauen wir und staunen darüber. Jeder, ob jung oder alt, muß diesen Film sehen, seine Kenntnisse daran bereichern und fühlen, was Deutschland an seinem Rhein besitzt.

Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegerhinterbliebenen, Bezirk Calw.

Am Sonntag, den 20. Juli, nachmittags 3 Uhr, findet im Saale der Brauerei Dreiß

eine außerordentliche Bezirks-Tagung

statt wobei

Kamerad **Boyna** - Stuttgart

über das Thema:

„Die Versorgung der Kriegsoffer durch Reich und Staat und der Reichsbund“ sprechen wird. Alle, die auf dem Boden des Reichsbundes stehen, sowie alle diejenigen, die durch widrige Verhältnisse verbittert wurden und aus der Organisation ausgestreut sind, sind herzlich eingeladen. Die Bezirksleitung.

Landwirt. Consumverein Calw

Am 25. Juli 1924, vormittags 9 Uhr, findet im „Badischen Hof“ hier, eine

General-Versammlung

statt.

Tagungsordnung:

1. Umwandlung des Vereins in eine Bezugs- und Absatz-Genossenschaft m. b. H.
2. Statutenänderung.
3. Neuwahl.

Die Mitglieder werden zu zahlreicher Beteiligung eingeladen. Namens des Ausschusses: Der Vorsitzende H. Dettinger.

Teinacher Hirschquelle
Teinacher Sprudel

ständig in frischer Füllung zu haben bei
Emil Rau, z. „Bürgerstüble“.

Möbl. Zimmer

sofort von sehr solidem Kaufmann

zu mieten gesucht.

Angebote unter A. D. 168 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Das altbewährte beste schwäbische Kochbuch

Neues



Stuttgarter Kochbuch

Bewährte und vollständige Anweisung zur schmackhaften Zubereitung aller Arten von Speisen, Backwerk, Gefrorenem, Eingemachten usw.

Von Friedr. Luise Löffler

480 Seiten. 88. Auflage. Dauerhaft gebunden nur M. 4.-

Das berühmte, überaus reichhaltige und immer wieder sorgfältig überarbeitete Buch ist jetzt in der Einmachzeit

in jedem Haushalt unentbehrlich!

Zu haben bei

Friedrich Häußler,
Buchhandlung, Calw.

Johannes Kauffmann, Stuttgart

bei der Stiftskirche

Gegründet 1823. Fernspr. 9400 und 9401

Versandhaus

für

Fische, Wild, Geflügel, Delikatessen.

Statt Karten.

Clara Schiele
Carl Dettinger
Verlobte

Calw

Rotenbach
Ulm

Juli 1924.

Martha Maier

Siegfried Guillemet

Verlobte

Hirsau

Juli 1924.

Stadtgemeinde Calw.

Bei guter Witterung findet am morgigen Sonntag, den 20. Juli 1924, von vormittags 11-12 Uhr

Promenadenkonzert im Stadtgarten

statt. Eintrittspreis 30 Pfg., Kinder frei. Eingang von der Salzgasse aus.

Die Panoramastraße und der Lärchenweg bleiben über die Dauer des Konzerts für den Durchgangsverkehr gesperrt.

Calw, 19. Juli 1924.

Stadtschultheißenamt: Göhner.

Der große Erfolg d. „Carmol“ auf seinem Siegeszuge begleitet, beruht auf d. Vielseitigkeit sein. Anwendung

Carmol lindert Schmerzen
Carmol tut wohl!

Oft hilft schon einmalige Anwendung. Man wendet Carmol an bei Blähungen, Bronchialkatarrh, Brustbeklemmung, Durchfall, Gliederreizen, Herzensschub, Husten, Helseckheit, Gemüthschmerz, Insektenstiche, Kolik, Kreuzschmerz, Magenschmerz, Magenkrampf, Kopfschmerz, Neuralgie, Migräne, Ohrenschmerzen, Rheumatismus, Schnupfen, Verschleimung, (Brustverschleimung) Zahnschmerz. Eine Flasche Carmol ist eine billige Hausapotheke und sollte in keinem Hause fehlen.

Man verlange in Apotheken und Drogerien ausdrücklich Carmol* wenn nicht erhältlich, bitten sich direkt an uns zu wenden.

* Carmol ist Karmelitergeist lt. R. B. v. 22. 10. 01 frei verkäuflich. **Carmol-Fabrik** Rheinsberg (Mark). Erhältlich in der Ritterdrogerie D. E. Ristowsk.

